

Unterrheintal
Rheintaler

Dreiviertel Jahrhundert jung geblieben

Sektion der Naturfreunde Heerbrugg wird 75-jährig

Heerbrugg. Von elf Gleichgesinnten am 1. November 1928 gegründet, blicken die Naturfreunde mit besonderem Stolz auf das neurenovierte Tönihuus, wo heute Samstag die Jubiläums-HV stattfindet.

Maya Seiler

Die Naturfreunde-Bewegung, heute konfessionell und politisch neutral, kam in ihren Anfangsjahren aus der Sozialdemokratie. Sie verfolgte das Ziel, Häuser zu mieten oder zu erwerben, um Arbeitern und ihren Familien die Möglichkeit zum Ferienmachen und zum Wandern zu geben. Die Naturfreunde-Sektionen waren damals in erster Linie Hausgemeinschaften. Aus diesem Bestreben schlossen sich auch elf Naturfreunde aus der Umgebung von Heerbrugg zusammen und mieteten auf dem St. Anton ein einfaches Appenzellerhaus. Dieses lag «im Bürki», gleich oberhalb vom heutigen Tönihuus. Leider ist von den Gründermitgliedern längst niemand mehr am Leben, man kennt nur noch ihre Familiennamen. Aus den Anfangszeiten gibt es auch noch keine Vereinsprotokolle.

Tönihuus erworben

Bereits wenige Jahre später wurde dann das heutige Naturfreundehaus in Miete genommen und diente seither als beliebte Unterkunft. In den 60er Jahren konnten die Naturfreunde die Liegenschaft kaufen, allerdings ohne den daneben liegenden Stall. In dem Stall war natürlich Vieh untergebracht, und das brachte im Sommer manchmal Belästigung durch Gerüche und Fliegen. Erst 1996 konnte der Stall gekauft und abgebrochen werden. Nach und nach haben die Heerbrügler im Haus das eine oder andere erneuert. In den letzten Jahren konnte die Unterkunft mit Fingerspitzengefühl auf modernen Stand gebracht werden, ohne das Cachet eines heimeligen Appenzeller Hauses preiszugeben. «Nur» 200 000 Franken, dafür viele 100 Fronarbeitsstunden haben die Naturfreunde in die Renovation investiert.

Umweltgedanke im Zentrum

Da bei den Arbeiten dem Umweltschutz in allem Rechnung getragen wurde - diesem Credo fühlen sich die Naturfreunde

besonders verpflichtet - ist das Tönihuus zu einem echt grünen Naturfreundehaus geworden. So dienen Sonnenkollektoren zur Warmwasseraufbereitung, für die Heizung des ganzen Hauses wurde ein Pelletofen erstellt.

Als letzter Schritt in der Erneuerung kann auf die diesjährige HV die neue Küche eingeweiht werden. Seit langem kann das Tönihuus von Familien, Vereinen, Jugendgruppen und Schulklassen gemietet werden. Auf 1040 m über dem Nebel gelegen, in autofreier Umgebung, bietet das Haus als Feriendomizil, Kurs- oder Begegnungszentrum einen idealen Rahmen. Für Auskunft und Reservation ist Dorli Lang (071/777 36 20) zuständig. Die Naturfreunde haben sich aber schon bald auch im Tourenwesen sehr aktiv engagiert. Der Schweizer Verband und die Regionalverbände bieten Ausbildung für Tourenleiter und Mitglieder an. So präsentieren die Naturfreunde Heerbrugg jährlich ein reiches Programm an Sommer- und Wintertouren. Für jeden Anspruch haben sie passende Vorschläge: Vom Schlittelplausch mit den Kindern über ein- und mehrtägige Wanderungen bis zu anspruchsvollen Ski- und Hochtouren. Dem Umweltschutz-Gedanken entsprechend wird darauf geachtet, viele Aktivitäten möglichst in der Nähe durchzuführen, um unnötiges Herumfahren zu vermeiden.

Die Sektion Heerbrugg ist glücklich, gute Tourenleiter und einen Bergführer in den eigenen Reihen zu haben. Dieser bildet jeweils die Mitglieder und Leiter im Skitourenwesen, Routenführung und Kameradenrettung weiter. Ebenfalls werden Kurse zum Umgang mit Karte und Kompass, im Tourengang und Klettern angeboten. Auch Nichtmitglieder sind zu allen Aktivitäten willkommen. Der Tourenobmann Andreas Künzler (071/777 64 38) ist für Auskunft und Anmeldung zuständig.

www.toenihuus.org

Bild: pd

Der Vorstand der Naturfreunde: Präsident Ruedi Spirig (v. l.), Dorli Lang (verantwortlich für Reservationen Tönihuus) und Hüttenobmann Herbert Ruppanner.